

Schocker: Globale Erwärmung kann einfach Folge von Gesetzen zur Luftreinhaltung sein

geschrieben von Anthony Watts | 27. August 2013

Anthony Watts

Verschmutzungskontrollen haben zu einer transparenteren Atmosphäre beigetragen. Das könnte zu einer „erstaunlichen Zunahme der an der Erdoberfläche ankommenden Solarstrahlung geführt haben, und zwar eine Zunahme um 20% während des vergangenen Jahrzehnts“.

IPCC ertappt: der neue AR 5 enthält einen alten, bekannten und nicht korrigierten Fehler

geschrieben von Anthony Watts | 27. August 2013

Anthony Watts

Nach dem Beitrag von Tony Thomas „Spot the error. The IPCC can't“ . Durchgesickerten Berichten über den fünften IPCC-Zustandsbericht zufolge, der nächsten Monat veröffentlicht werden soll, sagen die IPCC-Experten, sie seien sich zu 95% sicher, dass menschliche Aktivitäten und Emissionen der Hauptgrund der globalen Erwärmung seit den fünfziger Jahren sind. [1] Die gleichen IPCC-Experten sind sich nach wie vor zu 100% sicher, dass die [US-Bundesstaaten] Nord- und Süd-Dakota, Nebraska, Kansas, Oklahoma und Texas Heimat tropischer Wälder sind und dass das seit 1995 so sei.

Eine Illustration, dass das CO₂ die Erde nicht in einem Runaway-Tipping-

Point rösten wird...

geschrieben von Anthony Watts | 27. August 2013

...weil die Erde in der Vergangenheit noch viel stärkeren CO₂-Konzentrationen ausgesetzt war und daran auch keinen Schaden genommen hat.

Bemerkenswerte Korrelation des arktischen Meereises mit der Länge solarer Zyklen

geschrieben von Anthony Watts | 27. August 2013

Anthony Watts

Vor dem Hintergrund des ziemlich langen Sonnenzyklus' Nr. 23 ist dies hier interessant.

Hockey Schtick schreibt:

Eine vom Danish Meteorological Institute veröffentlichte Studie zeigt eine bemerkenswerte Korrelation zwischen Beobachtungen des arktischen Meereises während der letzten 500 Jahre „mit der Länge solarer Zyklen, die ein Maß für die Sonnenaktivität ist. Zwischen beiden findet sich eine enge Korrelation ($R = 0,67$) hoher Signifikanz (0,5% Wahrscheinlichkeit des Auftretens). Dies deutet auf eine Verbindung zwischen der Sonnenaktivität und dem Klima im Arktischen Ozean hin“. Die Studie reiht sich in viele andere ein, die zeigen, dass die Ausdehnung des arktischen Meereises durch natürliche Variationen der Sonnenaktivität, ozeanische und atmosphärische Oszillationen sowie durch Wind- und Sturmaktivitäten kontrolliert wird und nicht durch anthropogenes CO₂.

Sieht aus, als wisse das Weiße Haus nicht, wie man mit Google umgeht

geschrieben von Anthony Watts | 27. August 2013

Anthony Watts

Man findet immer neue lächerliche Fehler in dem Schritt-für-Schritt-

Bericht über Auswirkungen des Klimas, der kürzlich veröffentlicht worden ist. Heute fällt darunter diese Behauptung in einem Bericht des Weißen Hauses zu den Auswirkungen des Klimas in Georgia, genauer hinsichtlich der Küstenlinie, die durch den Anstieg des Meeresspiegels bedroht ist: